

Die 3 Anträge für die MVV 2024 und die 3 Änderungsanträge

Antragstellende:

Amelie Uhlig, Anna Kerkmann, Antonia Meißner, Charlotte Domberg, Clarissa Auer, Débora Medeiros, Denise Barth, Keshia Meister, Leo Schühle, Lisa Gropengießler, Sabine Marmulla, Theresa Semmler

Antrag 2

Die Versammlung möge die Wahl eines **Beirats im Sinne des § 12 der Lowkick-Satzung** beschließen.

1. Aufgaben des Beirats

Der Beirat hat folgende Aufgaben:

1a. Der Beirat bietet Infoveranstaltungen für alle bei Lowkick Trainierenden zum Thema geschlechtliche Vielfalt im Sport an und führt diese durch.

1b. Der Beirat erarbeitet eine Online-Mitgliederumfrage. Diese wird an die Mitglieder herangetragen, sie werden über Mail, über Aushang in den Trainingsräumen und persönlich zur Teilnahme an der Umfrage motiviert.

1c. Der Beirat wertet die Online-Mitgliederumfrage aus.

1d. Er stellt einen Antrag für die nächste MV entsprechend der Auswertung, wie sich Lowkick zur Zielgruppen-Frage positioniert.

Damit der Beirat aktiv werden kann, werden ihm vom Vorstand die Ressourcen von Lowkick zur Verfügung gestellt, insbesondere die Räume, soweit dies nicht mit dem Training in Konflikt tritt, und Aushangmöglichkeiten. Dem Beirat wird eine extra Mailadresse erstellt (beirat[at]lowkick.de). Im Sinne der DSGVO und zum Zweck der Aufgabenerfüllung werden Mailadressen von *Lowkicks* zur Verfügung gestellt. Testweise kann der Beirat für einen kurzen Zeitraum Maßnahmen ausprobieren, solange diese nicht in Konflikt mit Lowkick-Trainingszeiten geraten und solange dem Vorstand vorab das entsprechende Vorhaben angekündigt wurde (z.B. einfacher Vorhang in den Duschen oder FLINTA*-Trainings oder Frauen-Trainings). Zum Zwecke einer fließenden Kommunikation gibt es eine Person aus dem Vorstand, die Ansprechperson für den Beirat ist, sowie eine Person aus dem Beirat, die Ansprechperson für den Vorstand ist.

2. Zeitlicher Rahmen

Der Beirat orientiert sich ausgehend der oben genannten Aufgaben an nachstehendem Zeitplan:

Block 1a: September bis Dezember 2024

Block 1b: Dezember 2024 bis April 2025

Block 1c: April 2025 bis Ende Juni 2025

Block 1d: Ende Juni 2025 bis Anfang August 2025

3. Anzahl und Wahlmodus

Die Versammlung am 8.9. wählt vier Personen in den Beirat. Die Personen können sich bei der MV aufstellen lassen.

Der Beirat wird mit einfacher Mehrheit von der MV für die Dauer eines Jahres gewählt. Die nächste MV kann sein Mandat um ein Jahr verlängern.

Begründung:

Bei diesem Antrag geht es konkret und langfristig um eine mögliche FLINTA*-Öffnung von Lowkick. Das bedeutet somit auch, dass intergeschlechtliche und alle trans*Personen, unabhängig von ihrem Pronomen oder Geschlechtsausdruck, Zugang zum Verein haben, beitreten und mit trainieren können.

Dieser Antrag soll keine Entscheidung, ob eine entsprechende Öffnung passiert oder nicht, vorwegnehmen. Vielmehr bezweckt er, dass die Vereinsangehörigen ("Lowkicks") gezielt und partizipativ hierzu befragt werden, sodass sich ein demokratisch erarbeitetes Stimmungsbild ergibt. Das Stimmungsbild soll widerspiegeln, wie sich Lowkick zum Thema "Zielgruppe" verhält. Das Thema "Zielgruppe" beschäftigt den Verein intern schon seit längeren Jahren - mithilfe von diesem Antrag sollen die Weichen gestellt werden, dass dieses Thema lösungsorientiert und vereinsdemokratisch behandelt wird.

Änderungsantrag 2 von Claudia Fingerhuth und Inken Waehner als Vorstandsfrauen des Lowkick e.V. **zum Antrag 2** der Gruppe Clarissa Auer u.a.

Die Punkte 1+2 des vorliegenden, jedoch nicht zur Abstimmung gelangenden Antrages 2 der Gruppe, sind wegen zu großer Unbestimmtheit nicht zur Abstimmung in dieser MVV geeignet. Grundsätzlich ist die Einrichtung eines Beirats im Verein zulässig und erwünscht. Der Punkt 3 des Antrages (Anzahl und Wahlmodus eines Beirats) ist berechtigt.

Wir beantragen, dass die MVV für folgendes stimmt:

- Es soll eine demokratische Befragung aller Vereinsangehörigen stattfinden, ob sie eine Veränderung des Vereins wünschen. Konzeption, Auswertung und Umsetzung der Befragungen sollen gemeinsam mit den Instanzen des Vereins, die den Trainingsbetrieb organisieren (Vorstand, Büro) erfolgen.
- Ein unter Punkt 3 des Antrages der Gruppe beschriebener Beirat soll im Verein bis zur nächsten MVV im September 2025 in Zusammenarbeit mit dem Vorstand vorbereitet werden.

Begründung:

Der von der Gruppe in ihrem Antrag 2 beantragte Beirat arbeitet gegen die Zwecke des Vereins. Der Verein arbeitet für und mit Menschen mit gesellschaftlichen Erfahrungen als Frauen. Laut Antragsbegründung ist jedoch eine identitätspolitisch begründete Flinta-Veränderung des Vereins das eigentliche Ziel des einzusetzenden Beirats. Er möchte Lowkick in einen (mit Männern) gemischten Verein verändern. Die Lowkicks sollen zwar befragt werden, aber gleichzeitig werden (in dem Part Aufgaben des Beirates, nach 1d) von einer eigenen Mail-Adresse bis hin zu schon mal umzusetzenden Maßnahmen (vor allem andere Trainings) Dinge neu eingeführt, die jegliche Befragung von Lowkicks unwichtig werden lassen. Werden die Veränderungen schon mal vorgenommen, ist eine Umwandlung erfolgt, egal, was eine Befragung der Lowkicks dann noch ergibt.

Auch möchte die Gruppe als Beirat einen Über-Vorstand installieren, der sich die Vereins-Ressourcen aneignet, ohne sich mit den bisher den Trainingsbetrieb organisierenden Instanzen abzustimmen. Der Vorstand soll „informiert“ werden, die anderen werden nicht gedacht (Büro, Putzteam, Hausmeisterin...).

Ein Beirat sollte den Vorstand und andere in ihrer Arbeit unterstützen und nicht nach eigenem Ermessen Dinge verfügen. Der Beirat ist laut unserer Satzung für die Dinge zuständig, für die Vorstand und MV es nicht sind.

Der Vorstand ist zuständig für:

- führt die Geschäfte und vertritt den Verein in allen Angelegenheiten
- Verwaltung
- Personalverwaltung
- Finanzen und Mittelverwendung

- Aufgaben im Rahmen der Zweckverpflichtung“ sind es, u.a. für die Einrichtung vielfältiger Bewegungsangebote und vielem anderen zu sorgen, wie z.B. auch Bildungs- und Informationsveranstaltungen- (in § 2 pkt 2,3,4,5 der Satzung)
- Er darf nicht die Mitfrauenlisten an Beiratsmitglieder weitergeben. Soweit dies im Falle einer von der MV übertragenen auszuführenden Aufgabe an den Beirat nötig ist, kann dies nur durch den Vorstand erfolgen.

Wir haben uns als Vorstand auch juristisch informiert. Herausgekommen ist Folgendes zu Antrag 2:

Insgesamt ist die Aufzählung der Aufgaben 1a bis 1d noch um einem 12 zeiligen Absatz erweitert, in dem weitere Wünsche formuliert werden wie z.B Ressourcen ohne nähere Bezifferung und Räume und weitere Vorschläge. Es bleiben viele Fragen offen. Wegen der vielen Einwände und Fülle von offenen Fragen ist der Antrag 2 Punkt 1 und 2 zu unbestimmt. und damit nicht zur Abstimmung geeignet.

Er muss deshalb von der Tagesordnung genommen werden.“

Antrag 1

Die Versammlung möge folgendes beschließen:

Trainer:innen werden nicht pauschal als Trainerinnen bezeichnet, sondern ihren Pronomen entsprechend. In der Gesamtheit wird von Trainer:innen die Rede sein. Damit soll den unterschiedlichen Identitäten der Trainer:innen gerecht werden.

Begründung:

Damit soll den unterschiedlichen Identitäten der Trainer:innen gerecht werden.

Änderungsantrag 1 von Claudia Fingerhuth und Inken Waehner als Vorstandsfrauen des Lowkick e.V. **zum Antrag 1** der Gruppe Clarissa Auer u.a.

Wir beantragen, dass die Mitfrauen einer Annahme des Antrags; die generelle Bezeichnung aller Trainingsgebenden des Vereins in Trainer:innen umzubenennen, nicht stattgeben. Stattdessen soll allen im Verein, die sich dafür interessieren, Zeit gelassen werden, in Debatten und Gesprächen miteinander sprachliche Lösungen für die verschiedenen Teams des Vereins in seiner Außendarstellung und im persönlichen Kontakt zu finden.

Begründung:

- Eine Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt für eine bestimmte Bezeichnung ist verfrüht und schneidet notwendige Prozesse und Diskussionen ab. Eine Veränderung würde vorweggenommen, über die noch gar nicht im Verein gesprochen und abgestimmt wurde.
- Lowkick ist ein Verein für Frauen und Mädchen.
Wir haben gerade auf Verlangen der letzten Mitfrauenversammlung die Zielgruppe von Lowkick verändert: Alle, die gesellschaftliche Erfahrungen als Frauen oder Mädchen machen, sind bei Lowkick willkommen. Das Pronomen „sie“ wird nicht mehr für alle angewandt, gleichzeitig gibt keine, die mit dem Pronomen „er“ angesprochen werden im Verein. Der Begriff Trainer:innen bezeichnet alle Geschlechtsidentitäten, auch Männer. Er ist in einem gemischten Verein sinnvoll. Lowkick ist kein gemischter Verein, eine Benennung der Trainingsgebenden, die gesellschaftliche Erfahrungen als Frauen machen, generell als Trainer:innen ist so nicht richtig.

- Einige Trainerinnen und auch andere sind mit der Benennung Trainerinnen zufrieden oder stolz darauf. Im Kampfsport und der Selbstverteidigung wird auch heute noch davon ausgegangen, dass Männer als häufig mögliche Täter wissen, wie gekämpft oder sich verteidigt wird. Als eine, die gesellschaftliche Erfahrungen als Frau macht für ebensolche Frauen Kampfsport und Selbstverteidigung zu lehren, bedeutet auch, von den eigenen Erfahrungen als Frau auszugehen und das im Training einzusetzen und zu vermitteln. Bei Lowkick unterrichten die erste und zweite Generation Trainerinnen, die von Frauen Training zu geben gelernt haben, und wir möchten die Möglichkeit auch für eine dritte Generation aufrechterhalten. Das ist auch das Konzept der feministischen Sport- und Bewegungskultur. In der Kommunikation nach außen z.B. auf der Website ist das ein Alleinstellungsmerkmal von Lowkick und somit sehr wichtig für den Verein.
- Feministische Sport- und Bewegungskultur ist ein Sportkonzept für Frauen und Mädchen aus der Frauenbewegung und ein Vereinsziel von Lowkick. Uns ist dieses wichtig nach außen zu kommunizieren.
- Der Begriff Trainerin bedeutet in unseren Augen nicht, dass alle persönlich das Pronomen „sie“ für sich benutzen, aber daß alle gesellschaftliche Erfahrungen als Frauen machen.
Unserer Meinung nach ist das unabhängig von dem persönlichen Kontakt, in dem wir aufmerksam sind keine als „sie“ anzusprechen, die das nicht wünschen.
- Wir möchten gerne noch miteinander sprechen.

Antrag 3

Die Versammlung möge folgendes beschließen:

Um der Realität verschiedener geschlechtlicher Identitäten bei Lowkick gerecht zu werden, wird im Rahmen der Anfangsrunde bei jedem Training auch nach den Pronomen der Teilnehmenden gefragt. Sie können diese freiwillig nennen.

Begründung:

Die Pronomenrunde und freiwillige Äußerung der Pronomen bewirkt, dass dies der Realität verschiedener geschlechtlicher Identitäten bei Lowkick gerecht wird. Der Antrag verschriftlicht, was bereits seit wenigen Wochen in einzelnen Trainings passiert und vereinheitlicht es für alle Trainings.

Änderungsantrag 3 von C. Fingerhuth und I. Waehner als Vorstandsfrauen des Lowkick e.V. zum **Antrag 3** der Gruppe Clarissa Auer u.a.

Wir beantragen, dass die Mitfrauenversammlung gegen den Antrag 3 stimmt.

Begründung:

- In jedem Training von Lowkick gibt es eine Anfangsrunde, in der jede Teilnehmerin ihr Befinden und Dinge, die ihr für das Training wichtig erscheinen, aussprechen kann. Dazu gehört auch, ob wie jede Teilnehmerin angesprochen werden möchte. Bereits jetzt gibt es Trainerinnen, die in ihren Gruppen Pronomenrunden machen, das ist ihnen freigestellt.
- Den Trainerinnen ist es freigestellt, ob sie dieser Kultur der allgemeinen Runde von Lowkick nachkommen oder nicht, so wie auch ihre Trainings-Konzepte und -Ausführungen frei sind. Sie arbeiten bei Lowkick als ehrenamtliche, selbstständige Honorarkräfte. Anweisungen, die konkret in die Gestaltung der Trainings eingreifen, sind problematisch.